



*Unter der Moderation von Professor Helmut Krcmar diskutierten die Podiumsteilnehmer rund um die Themen „Open Innovation, Open Government, Open Data und Big Data“. Im Einzelnen waren dies Professor Robert Müller-Török (Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg), Constanze Kurz (Chaos Computer Club), Professor Thomas Gordon (Gesellschaft für Informatik) und Jörg Klingbeil (Der Landesbeauftragte für den Datenschutz Baden-Württemberg) (von links)*

### One Stop Europe 2014

Rund 100 interessierte Expertinnen und Experten aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft folgten der Einladung zur internationalen Konferenz „One Stop Europe – OSE 2014“ zum Thema „Offene gesellschaftliche Innovation“ Mitte Mai ins Innenministerium Baden-Württemberg. In einer Keynote-Präsentation, fünf Panels, 16 Vorträgen aus Wissenschaft und Praxis sowie einer Abenddiskussion wurde der Frage nachgegangen, wie Bürgerinnen und Bürger wertvolle Beiträge in Politik und Verwaltung einbringen können. Die Konferenz, die von der Alcatel-Lucent Stiftung in Kooperation mit der Zeppelin Universität Friedrichshafen, der Hochschule für Öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg sowie dem Innenministerium Baden-Württemberg veranstaltet wurde, widmete sich damit einem hochbrisanten und aktuellen Thema, dessen Tragweite sich in den kommenden Jahren erst noch zeigen und weiter entfalten wird.

Offene gesellschaftliche Innovation beschreibt das im wirtschaftlichen Kontext bereits etablierte Prinzip der offenen Innovation in seiner Anwendung auf gesellschaftliche Fragestellungen und Herausforderungen. Methoden offener Innovation, wie etwa der Rückgriff auf die Weisheit der Vielen, werden dabei behutsam adaptiert und auf gesellschaftliche Fragen angewendet. Damit steht offene gesellschaftliche Innovation im Kontext von Open Government und offenem Verwaltungs- und Regierungshandeln (Open Government Collaboration).

Den Auftakt der diesjährigen OSE machte Professor Christoph Bieber von der NRW School of Governance an der Universität Duisburg-Essen mit seiner Keynote. In seinem Vortrag mit dem Titel „Kreative Demokratie“ diskutierte er, wie gut informierte Bürger die digitale Modernisierung von Politik und Verwaltung vorantreiben können.



*Ministerialdirektor Dr. Herbert O. Zinell vom Innenministerium Baden-Württemberg (links) und Professor Jörn von Lucke, Zeppelin-Universität Friedrichshafen*

Im ersten Konferenzpanel folgte in drei Vorträgen eine Einführung und Definition zu offener gesellschaftlicher Innovation. Das Panel wurde eröffnet von Professor Dennis Hilgers von der Johannes Kepler Universität Linz zum Thema „Open Innovation im öffentlichen Sektor“. Im anschließenden Vortrag mit dem Titel „Staatsmodernisierung durch Open Innovation“ skizzierte Johann Herzberg von der Landeshauptstadt Stuttgart wie wichtig das Lernen für eine formale Institution ist. Den Abschluss der Einführung machte Professor Jörn von Lucke, Professor am Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik und Leiter des „The Open Government Institute“ an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen.

Das nachfolgende Panel widmete sich Beispielen und Erfahrungen von offener gesellschaftlicher Innovation im Kontext politischen Engagements. Professor Ortwin Renn (Universität Stuttgart) führte in das Thema der politischen Beteiligung ein. Den ersten Praxisbeitrag lieferte Fabian Reidinger vom Staatsministerium Baden-Württemberg. Er argumentierte für eine „Politik des Gehörtwerdens“ und stellte das Beteiligungsportal vor, in dem es um politische elektronische Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg sowie weitere Beteiligungsprojekte der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg, Gisela Erler, geht. Es folgte Stephan Jaud vom Innenministerium Baden-Württemberg, der den Prototypen des Planungsregisters Baden-Württemberg präsentierte und damit einen Weg zur Beteiligung an öffentlichen Vorhaben aufzeigte. Die Oberbürgermeisterin der Stadt Lör-

rach und designierte Hauptgeschäftsführerin des Städtetags Baden-Württemberg, Gudrun Heute-Bluhm, berichtete von praktischen Erfahrungen mit Impulsen der Bürger/innen in die Kommunalpolitik in ihrer Kommune im Rahmen von „Miteinander Gestalten“ – darunter Stadtteilkonferenzen, Stadtgestaltung, Mobilitätsgestaltung oder das Flussrenaturierungsprojekt „Wiesionen“.

Im darauffolgenden Panel wurden Erfahrungen mit offener gesellschaftlicher Innovation in der öffentlichen Verwaltung vorgestellt und diskutiert. Den einführenden Vortrag dazu lieferte Professor Hermann Hill von der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer mit seiner Präsentation zum Thema „Wandel von Verwaltungskultur und Kompetenzen durch Öffnung für gesellschaftliche Innovation“. Den Praxisbeitrag lieferte Rudolf Bosch, Abteilungspräsident des Regierungspräsidiums Freiburg zum Thema „Regionale Schulentwicklung – Dialog und Beteiligung“. Anschließend stellten Andreas Brand, Oberbürgermeister der Stadt Friedrichshafen, und Peter Sauter vom Landratsamt Bodenseekreis „Sags-doch.de“ aus Friedrichshafen und dem Bodenseekreis vor, ein Service für Bürgeranregungen.

Hoch her ging es in der den ersten Tag abschließenden Paneldiskussion zum Thema „Open Innovation, Open Government, Open Data und Big Data“. Dabei wurde der Frage nachgegangen, wie in den Spannungsfeldern zwischen Freiheit und Privatsphäre, Vertraulichkeit und Transparenz konstruktiv mit offener Innovation und offener Gesellschaft umgegangen werden kann. Im Kreis der Diskutanten waren Constanze Kurz, Sprecherin des Chaos Computer Clubs, Berlin, Professor Thomas Gordon von der



*Stephan Jaud (Innenministerium Baden-Württemberg), Fabian Reidinger (Staatsministerium Baden-Württemberg), Gudrun Heute-Bluhm (Oberbürgermeisterin Stadt Lörrach) und Professor Ortwin Renn (Universität Stuttgart) (von links)*



Andreas Brand, Oberbürgermeister der Stadt Friedrichshafen

Gesellschaft für Informatik, Jörg Klingbeil, Landesbeauftragter für Datenschutz Baden-Württemberg, sowie Professor Robert Müller-Török von der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg. Moderiert wurde die gleichermaßen sachliche wie emotionale Diskussion von Professor Helmut Krömer von der Technischen Universität München.

Der zweite Konferenztag wurde von Celina Raffl von der Zeppelin Universität Friedrichshafen eröffnet, die die Zwischenergebnisse des Forschungsprojekts „eSociety Bodensee 2020 – Offene gesellschaftliche Innovation in der Bodensee-Region“ und die Toolbox für offene gesellschaftliche Innovation vorstellte. Im anschließenden Vortrag präsentierte Professor Tino Schuppan vom IfG eGovernment Competence Center, Potsdam, „Szenarien für eine IT-basierte Transformation von Staatlichkeit“. Anschließend wurde durch Adrian Gerber mit ATIZO 360° eine Plattform für Ideensammlung, Crowdsourcing, Co-Creation und Open Innovation in der Schweiz vorgestellt. Neben erfolgreichen Beispielen aus der Privatwirtschaft wurden auch Anwendungsfälle und ein konkretes Beispiel der Zusammenarbeit mit einer öffentlichen Verwaltung in der Schweiz präsentiert. Den Abschluss dieses Panels bildete ein weiterer Vortrag aus dem internationalen Forschungsprojekt „eSociety Bodensee 2020“. Dr. Hans-Dieter Zimmermann von der Hochschule für angewandte Wissenschaften FHS St. Gallen referierte zum praktischen Thema „Social Media für Ideen- und Kreativwettbewerbe“.

Im abschließenden Panel wurde ein Ausblick von offener gesellschaftlicher Innovation gegeben. Der Fo-

kus lag dabei auf der regionalen Umsetzung. Dr. Gunter Czisch, Erster Bürgermeister der Stadt Ulm, und Christian Geiger, ebenfalls von der Stadt Ulm, stellten mit „Projekt ulm 2.0“ ein Beispiel einer regionalen Umsetzung von offener gesellschaftlicher Innovation vor. Zum Abschluss der Veranstaltung zeigte Professor Jörn von Lucke weiteres Potential von offener gesellschaftlicher Innovation auf und stellte die Frage nach anstehenden Forschungsfragen bzw. weiteren Forschungs- und Verbesserungsbedarf. Außerdem wurde gemeinsam mit den Teilnehmenden nach Themenvorschlägen für die One Stop Europe 2015 gesucht.

Der Beitrag von Celina Raffl erschien unter <http://esocietybodensee2020.wordpress.com/2014/06/04/ose2014-2> [#775]

### Allianz von Recht und Technik 2014

Die grenzenlosen Überwachungspraktiken des amerikanischen NSA und des britischen GCHQ haben große Empörung ausgelöst. Sie zeigen ein Staatsverständnis in den USA und Großbritannien, das auf Grundrechte von Bürgern anderer Staaten keine Rücksicht nimmt. Diese Praktiken werden daher trotz Handelsabkommen und Mitgliedschaft in der Europäischen Union weitergehen. Daher sind Bürgerinnen und Wirtschaftsunternehmen auf der Suche nach geeigneten Instrumenten, mit denen sie sich gegen solche Praktiken schützen können. Der deutsche Staat hat die verfassungsrechtliche Pflicht, sich „schützend und fördernd vor die Grundrechte zu stellen“ (BVerfG). Hat er aber auch die Macht, diesen Schutz gegenüber einer globalen Überwachung zu gewährleisten? Muss er aber nicht zumindest den Selbstschutz seiner Bürger und Unternehmen unterstützen und für Infrastrukturen sorgen, die eine sichere Kommunikation ohne Komforteinschränkungen ermöglichen? Diese und weitere Fragen standen im Zentrum der Veranstaltungsreihe „Allianz von Recht und Technik“.

In einem einführenden Vortrag stellte Professor Alexander Roßnagel, Direktor des Forschungszentrums für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG) an der Universität Kassel, die Herausforderungen für Recht und Technik in diesem Zusammenhang dar.

Frank Rieger vom Chaos Computer Club verwies in seinem Beitrag auf die technologische Überlegenheit und den immensen Ressourceneinsatz der USA und



die sich daraus ergebenden Möglichkeiten des Abhörens „Die Politik in Deutschland ist überfordert und verstört“, resümierte er die Reaktionen auf die NSA-Abhöraffaire.

Die Aufgaben und die Maßnahmen des deutschen Verfassungsschutzes beleuchtete Dr. Burkhard Even vom Bundesamt für Verfassungsschutz. Er wies bei seiner internationalen Betrachtung darauf hin, dass in unterschiedlichen Ländern auch unterschiedliche Kulturen anzutreffen seien, die das Abhören und die Überwachung anders bewerten würden. Deutsche Rechtsnormen seien daher für ausländische Dienste nicht bindend.

Professor Paul J. Kühn (Universität Stuttgart) skizzierte die technischen Möglichkeiten einer abhörfreien und datensicheren Telekommunikationsinfrastruktur. Die Möglichkeiten und Reichweiten eines nationalen Routings bzw. eines Schengen-Routings beleuchtete Dr. Christian Geminn von der Projektgruppe verfassungsverträgliche Technikgestaltung (provet) an der Universität Kassel.

Unter dem Titel „Deutsche Grundrechte – wertlos gegenüber weltweiter Überwachung“ diskutierten unter der Moderation von Professor Alexander Roßnagel Dirk Fox (Secorvo Karlsruhe), Fank Rieger und Jörg Klingbeil (Landesbeauftragter für den Datenschutz Baden-Württemberg).

Wie Bürgerinnen und Bürger selbst die Verschlüsselung ihrer Daten in die Hand nehmen können, zeigte Michael Herfert (Fraunhofer-Institut für Sicherheit in der Informationstechnik, Darmstadt) auf. In seinem Ausblick verwies er zudem auf weitere mögliche Bedrohungen, die anhand der Entwicklungen im Bereich der Car-to-X-Kommunikation oder über



*Deutsche Grundrechte – wertlos gegenüber weltweiter Überwachung: Unter diesem Titel diskutierten Frank Rieger (Chaos Computer Club), Dr. Christian Geminn (Universität Kassel), Professor Alexander Roßnagel (Universität Kassel), Dirk Fox (Secorvo Karlsruhe) sowie Jörg Klingbeil (Der Beauftragte für den Datenschutz Baden-Württemberg).*



*Professor Johannes Caspar, der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit*

eBookReader entstehen könnten. Dr. Paul Johannes, provet, griff die Frage auf, ob es ein Grundrecht auf (Selbst-)Datenschutz gebe. Er rollte dafür nochmals die Krypto-Debatte auf und skizzierte staatliche Anreize z.B. einer Ende-zu-Ende-Verschlüsselung.

Im abschließenden Themenblock erläuterte Dirk Fox, an welchen Stellen Angriffe auf die Datensicherheit ansetzen und wie sich Unternehmen, aber auch Privatpersonen, schützen können. Auf die Herausforderungen für einen zeitgemäßen Datenschutz vor dem Hintergrund von „Prism & Co“ ging Professor Johannes Caspar, der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit, ein.

Die Veranstaltung, die bewusst interdisziplinär angelegt ist und die einzelnen Themenschwerpunkte jeweils aus Sicht der Technik- und der Rechtswissenschaften behandelt, wurde durchgeführt von der Alcatel-Lucent Stiftung in Kooperation mit dem Forschungszentrum für Informationstechnik-Gestaltung an der Universität Kassel (ITeG), der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LfK), dem Beauftragten für Datenschutz des Landes Baden-Württemberg und der Informationstechnischen Gesellschaft im VDE (ITG). [#780]

#### **Alcatel-Lucent Lectures im Sommersemester**

In der Vortragsreihe der Stiftung an der Universität Stuttgart lasen zu Beginn des Sommersemesters Professor Hans-Joachim Grallert von der TU Berlin (The Future Internet - Infrastructure of Infrastructures?) und Professor Paul J. Kühn, Universität Stuttgart (Energy-Efficiency in ICT Systems - Challenges and Methodologies for Applications to Cloud Data Centers). [#788]

## Fellowship Prof. Dr. Ilan Chabay

Diesjähriger Inhaber des Fellowships der Alcatel-Lucent Stiftung für Kommunikationsforschung am IZKT der Universität Stuttgart ist Prof. Ilan Chabay. Chabay, der ursprünglich Chemieprofessor an der Stanford University (USA) war, wandte sich in den 80er Jahren dem transdisziplinären Problem der Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Zivilgesellschaft zu. Er leitete das Exploration Science Museum in San Francisco und gründete den New Curiosity Shop, eine Firma und naturwissenschaftliche Werkstatt, mit der er für mehr als 200 Institutionen in 16 Ländern tätig war. Seitdem beschäftigen ihn Fragen der Interdisziplinarität, Komplexität und Kommunikation – und die Rolle, die die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien hierbei spielen können und sollten.

Seine Forschungsergebnisse und praktischen Erfahrungen stellte Ilan Chabay am 5. Mai 2014 einem zahlreich erschienenen Publikum in der Stadtbibliothek Stuttgart vor: „Bringing it all together: How IT may help us to manage a complex world“, lautete der Titel seines Vortrages. Chabay gelang es auf eindrucksvolle Weise, das Potential der Informationstechnologien zu verdeutlichen, eine immer größere Menge an relevantem, sich den großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stellendem Wissen zu speichern und dieses Wissen allen Bürgern zur Verfügung zu stellen. Dabei zeigt er sich zuversichtlich, dass die westlichen Demokratien in der Lage sind, auch die Schattenseiten der Digitalisierung und



Professor Ilan Chabay

die Gefahren der allgegenwärtigen Vernetzung, insbesondere das Datenschutzproblem, zu meistern. Zugleich unterstrich Chabay die Bedeutung von zwei menschlichen Fähigkeiten: kritisch zu denken und zu kommunizieren. Ohne gut durchdachte Ziele und ohne gelingende Kommunikation zwischen allen Stakeholdern seien die komplexen Probleme der Gegenwart nicht zu lösen.

Nach einem Kick-off-Meeting am 16. April bot Ilan Chabay gemeinsam mit dem Stuttgarter Soziologen Ortwin Renn vom 30. April bis 5. Mai einen Meisterkurs für Studierende der Universität Stuttgart an. Die ausgewählten Studierenden kam aus den unterschiedlichsten Studiengängen, von der Luft- und Raumfahrttechnik, dem Maschinenbau, der Architektur und Stadtplanung, über Elektrotechnik, Informatik, Softwaretechnik bis zu den Sozialwissenschaften – und aus unterschiedlichen Ländern; neben deutschen Studenten waren auch Teilnehmer aus Frankreich und Indien dabei. Die Studierenden wurden nicht nur mit theoretischen Grundlagen und Kommunikationsmodellen vertraut gemacht, sondern konnten auch von den praktischen Erfahrungen der beiden Wissenschaftler profitieren: Ilan Chabay und Ortwin Renn stellten ihr gemeinsames Projekt Smart Grid zum Thema Energiewende und Nachhaltigkeit vor, Chabay berichtete über sein SMART Project (Sustainable Modes of Arctic Resource-driven Transformations) – Teil der Forschungsinitiative Nachhaltige Interaktionen mit der Atmosphäre am IASS in Potsdam. Anschaulich konnte Ilan Chabay die vielfältigsten Herausforderungen an eine gelingende Kommunikation innerhalb einer Disziplin sowie zwischen Ingenieuren und breiter Öffentlichkeit herausarbeiten. So berichtete er von seinen Gesprächen in Silicon Valley mit dem Apple-Gründer Steve Jobs, dessen Technikoptimismus er leidenschaftlich und kritisch reflektierte. Begeistert waren die Studierenden auch von den interaktiven Übungen, die Ilan Chabay mit den Studierenden durchführte, dazu gehörte u.a. der „elevator talk“, eine Übung zur gezielten Kommunikation mit Stakeholdern.

Nach den Tagen konzentrierten Arbeitens, lebhafter Diskussion und vielen Einblicken in Forschungsprojekte äußerten sich die Teilnehmer in einer abschließenden Evaluation sehr positiv. Ein Interview mit Ilan Chabay unter [www.izkt.de](http://www.izkt.de). [#789]

## Kultur und Informatik 2014

"Reality and Virtuality" lautete das diesjährige Motto der Konferenz "Culture and Computer Science", die am 22. und 23. Mai im Berliner Bode-Museum abgehalten wurde. Auch in diesem Jahr trafen sich Mitarbeitende der Kultur- und Kreativwirtschaft, Kunstakteure, Informatiker und Techniker, um gemeinsam Themen wie die Verflechtung und gegenseitige Beeinflussung von Kultur und Informatik oder die mediengerechte Aufbereitung von Informa-



*Kultur und Informatik 2014 im Bode-Museum Berlin*

tionen zu diskutieren und Best-Practice-Beispiele aus der Kultur- und Kreativindustrie vorzustellen.

Die Vortragenden aus verschiedenen europäischen Ländern sowie aus Israel, Indonesien, Namibia und den USA befassten sich in ihren Vorträgen mit Virtuellen Welten und Virtuellen Menschen, Augmented Reality und 3D-Technologie für Kulturelles Erbe, Video und Animation sowie der Dichotomie der digitalen und der physischen Welt. Den über 100 Besuchern der Konferenz bot sich so im historischen Ambiente des Gobelin-Saals ein breites Spektrum an aktuellen Themen aus Kultur und Informatik. [#777]

## Nets4Cars 2014

Der jährlich stattfindende Workshop hat sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Einrichtung für die Vorstellung und Diskussion von Technologien für Intelligente Transportsystemen (ITS) entwickelt. Die sechste Durchführung fand am Anfang Mai 2014 an der Hochschule Offenburg unter Teilnahme von etwa 30 Wissenschaftlern vor allem aus Europa und Japan statt. Hierbei wurde erstmals der inhaltliche Bogen von In-Car- und Car-to-X-Netzwerken („nets4cars“) und von Kommunikationslösungen für den Eisenbahnverkehr („nets4trains“) auch auf Flugzeuge („nets4aircraft“) erweitert. Das Programm mit



*nets4cars / nets4trains / nets4aircraft*

seinen 14 Fach- und vier Überblicksvorträgen wurde mit einem Einführungsvortrag von Hans-Peter Mayer, Bell Labs in Stuttgart, eingeleitet. Weitere Keynote-Vorträge vom Alumnus der Hochschule Offenburg Thomas Hogenmüller, der nun bei der Robert Bosch GmbH u.a. die IEEE Work Group zur Einführung von 1 Twisted Pair 100 Mbit/s Ethernet (1TPCE) leitet, von Dr. Marion Berbineau vom französischen IFSTTAR und von Professor Torsten Ingo Braun von der Universität Bern berichteten über weitere zukunftsgerichtete Entwicklungen. Das Symposium wurde von Professor Axel Sikora von der Hochschule Offenburg organisiert und in Kooperation u.a. mit der Alcatel-Lucent Stiftung durchgeführt. [#785]

## Aufnahme in den Einladungsverteiler

Bei Interesse an Stiftungsveranstaltungen schicken Sie bitte unter Angabe der [Kennziffer] eine Mail mit Ihren Kontaktdaten an [office@stiftungaktuell.de](mailto:office@stiftungaktuell.de).

## Save the Date 2014

2.7.2014: Berlin: NMI 2014	[#774]
3.7.2014: Berlin: Connected Life 2014	[#783]
9.7.2014: Berlin: Spreeforum	[#779]
23.-24.10.2014: Berlin: WCI 2014	[#778]
28.10.2014: Stuttgart: Alcatel-Lucent Lectures	[#792]
27.-28.11.2014: Dortmund: Smart Energy 2014	[#781]

Weitere Hinweise unter [www.stiftungaktuell.de](http://www.stiftungaktuell.de)

*Impressum:*  
Alcatel-Lucent Stiftung für Kommunikationsforschung  
im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.  
Barkhovenallee 1, 45239 Essen  
Redaktion: Prof. Dr. Erich Zielinski, Petra Bonnet M.A.  
Kontakt: [office@stiftungaktuell.de](mailto:office@stiftungaktuell.de)